

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Zur Problemlage	13
<b>Teil I: Theoretisch-konzeptionelle Positionen, Erkenntnisse und Irritationen in der DDR-Pädagogik zu Fragen der Allgemeinbildung</b>	<b>21</b>
1. Persönlichkeitstheoretische Fragestellungen und Ausgangspositionen	21
1.1. Die Persönlichkeitsentwicklung als Gegenstand pädagogisch-diziplinärer und interdisziplinärer Forschungen	22
1.2. Auffassungen zum Begriff der Persönlichkeit und zu ihrer Struktur	25
1.3. Der Schüler als werdende Persönlichkeit	28
1.4. Das Verhältnis von Biologischem und Sozialem. Ursachen und Bedingungen der Persönlichkeitsentwicklung	30
1.5. Der Schüler als Subjekt seiner Persönlichkeitsentwicklung	32
1.6. Was heißt „Allseitigkeit“ der Persönlichkeitsentwicklung?	34
1.7. Zusammenfassung unter der Sicht der Relevanz für die Pädagogik	37
2. Allgemeinbildung – Unterricht - Persönlichkeitsformung	39
2.1. Vermittlung und Aneignung soliden und grundlegenden Wissens	40
2.2. Entwicklung des Könnens	41
2.3. Herausbildung von Willens- und Charaktereigenschaften, sittlich-moralische Erziehung	42
2.4. Polytechnische Bildung als Prinzip und Gegenstand des Unterrichts	43
2.5. Befähigung zur selbständigen Aneignung von Wissen und Können	44
2.6. Kulturell-ästhetische Bildung und Erziehung als Gegenstand und Prinzip	45
2.7. Körperliche Erziehung und Befähigung zur Gesunderhaltung	46
2.8. Soziales Lernen und Befähigung zur Gestaltung sozialer Beziehungen	47
2.9. Ganzheitliche Formung der Persönlichkeit und spezifische Funktionen der Unterrichtsfächer	47

2.10.	Integrative Beziehungen zwischen den Unterrichtsfächern	49
2.11.	Zur Subjektposition des Schülers	51
3.	Zum Verständnis von Allgemeinbildung aus heutiger Sicht	53
3.1.	Brauchen wir eine Neubestimmung von Allgemeinbildung?	53
3.2.	Der Allgemeinbildungsbegriff in der DDR und in anderen Ländern des Sozialismus	58
4.	Allgemeinbildung in der DDR zwischen Anspruch und Realität	65
4.1.	Der Anspruch: Allgemeinbildung und Herausbildung des sozialistischen Staatsbürgers	66
4.2.	Das Konzept: Inhaltliche Ausgewogenheit und solide Aneignung	67
4.3.	Das Erziehungsproblem: Vorgaben zur ideologischen Erziehung	70
4.4.	Die Realität: Ergebnisse und Probleme	72
<b>Teil II: Wissenschaftliche Untersuchungen zur Erhöhung der Effektivität der schulischen Allgemeinbildung bei der Persönlichkeitsentwicklung der Schüler</b>		<b>77</b>
5.	Zum Verhältnis von pädagogischer Theorie und Praxis und zu den hauptsächlichen Forschungsmethoden	77
5.1.	Theoretische Grundlagenforschung und Praxishilfe	78
5.2.	Internationaler Vergleich und die Rolle der Sowjetpädagogik	80
5.3.	Ermittlung gesellschaftlicher Erfordernisse durch Expertenbefragungen	81
5.4.	Empirisch-analytische Untersuchungen in der Unterrichtspraxis zur Ermittlung der Ergebnisse der Lehrplanrealisierung	84
5.5.	Wissenschaftliche Begleitung von Lehrplanausarbeitungen	86
6.	Ein Experiment zur ideologischen Erziehung im Unterricht	89
6.1.	Zielaspekte und Leitlinien der ideologischen Erziehung	90
6.2.	Forschungsmethodische Anlage des Unterrichtsversuches	94
6.3.	Die Population und ihre entwicklungspsychologische Spezifik	97
6.4.	Ergebnisse der Untersuchung	100

7.	Einige Ergebnisse der Untersuchungen zur Umsetzung und notwendigen Weiterentwicklung der in den Lehrplänen konzipierten Allgemeinbildung	105
7.1.	Entsprechen die Ziele und Inhalte der Allgemeinbildung in der zehnklassigen allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule den Grundtendenzen der Entwicklung der gesellschaftlichen Praxis und der Lebensweise der Menschen?	105
7.2.	Wie fördert die schulische Allgemeinbildung durch eine solide und anwendbare Grundlagenbildung die geistige Entwicklung der Schüler?	108
7.3.	Ist auf der Grundlage der Lehrpläne eine umfassende und effektive Erziehung zu gewährleisten?	111
7.4.	Wie kann im Rahmen der schulischen Allgemeinbildung eine effektive und realistische Vorbereitung der Schüler auf die spätere berufliche Arbeit erfolgen?	115
7.5.	Wird die kulturell-ästhetische Bildung und Erziehung der Forderung nach Leistung eines effektiven Beitrags zur Befähigung der jungen Menschen zu einer kulturvollen Lebensweise gerecht?	119
7.6.	Worin besteht der notwendige Anteil der schulischen Allgemeinbildung an der Erziehung zu einer gesunden Lebensweise sowie an der Herausbildung physischer und psychischer Leistungsfähigkeit?	121
8.	Eine Reform der schulischen Allgemeinbildung – im Ansatz gescheitert!	126
8.1.	Spielraum und Grundrichtungen für Reformvorschläge	128
8.2.	Beabsichtigte Veränderungen im Inhalt der Allgemeinbildung	132
8.3.	Angestrebte Lösungen struktureller Probleme	134
8.4.	Didaktische Intentionen	141
9.	Befähigung zum selbständigen geistigen Arbeiten und Lernen – ein Gemeinschaftsprojekt im Ansatz	145
9.1.	Eine unverzichtbare Persönlichkeitsqualität	145
9.2.	Zur weiteren Verstärkung der instrumentalen Funktion der Allgemeinbildung	147
9.3.	Im Unterricht das Lernen lehren!	156
10.	Recherchen zum Verhältnis von Allgemeinbildung und Lebensnähe	162
10.1.	Bezüge zum realen Leben im Inhalt des obligatorischen Unterrichts	164
10.2.	Erarbeitung von Programmen für fakultative Kurse	166

10.3. Weitere Lösungsansätze und offene Probleme	170
11. Einige Probleme und Ergebnisse der Lehrplanentwicklungen in den 80er Jahren	174
11.1. Allgemeine, fachübergreifende Kriterien für die Inhaltsbestimmung in den Lehrplänen	175
11.2. Die weitere Ausprägung des Grundlagencharakters der schulischen Allgemeinbildung	189
11.3. Erweiterung der Flexibilität der allgemeinbildenden Schule und der Potenzen für die Individualitätsentwicklung	196
12. Resümee	202
12.1. Strategische Überlegungen zur Weiterentwicklung der Allgemeinbildung	204
12.2. Schlussbemerkungen	207
Literaturverzeichnis	217
Sachregister	227